

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1966-10-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

27. Oktober 1966

Sehr liebe Frau Marta, -

über Ihren Brief habe ich mich sehr gefreut, war übrigens meinerseits gerade im Begriff, Ihnen zu schreiben. Weil ich eine Bitte habe:

Könnten und würden Sie mir wohl jenes so schön betitelte Bühnenstück, "Lady Macbird", beschaffen? In einer eher linksischen deutschen Monatsschrift namens "Konkret" las ich darüber, und nun hat "Time" höchstselbst mitgeteilt, das Ding solle im November und in New York buchstäblich aufgeführt werden. Hoffentlich am 22. Wie dem aber sei, ich wäre Ihnen für die Uebersendung des Dramas äusserst dankbar und verbunden.

Ihre Nachrichten bezüglich der Künstlerinnen Lucile und Gosse erwärmen mir das Herz. Besonders die Letztere ist ja nachgerade fabelhaft. Und Lucile ist wieder einmal ein schlagendes Beispiel dafür, dass grosse Talente sich zwangsläufig durchsetzen. "Verkannte" gibt es gar nicht. Bitte grüssen Sie die beiden Schätze aufs inständigste von mir.

Ich wanke immer noch auf zwei Krücken umher, habe mir aber ein automatisches Wägelchen gekauft und spiele "erwachsen", so gut es gehen will. Meine Mutter fand kürzlich Mittel und Wege, sich den rechten Arm zu brechen. Das ist schlimm, schmerzhaft und langwierig, und wer kann - bei ihrem Alter - auch nur sagen, ob es je wieder richtig wird.

Die Weltgeschichte wird täglich scheusslicher und setzt uns allen gehörig zu. Leidiger Weise glimmt in der allgemeinen Zappendusternis nirgends ein Hoffnungsschimmer. Oder glimmt er, und wir sehen ihn nicht?

Das "Mielein" grüsst herzlich. In mir glimmt nicht nur, sondern glitzert und leuchtet es nur so vor lauter Anhänglichkeit, und ich bin immer

